

Löbtauer Anzeiger

Briesnitz | Cotta | Dölzschen | Gorbitz | Leutewitz | Löbtau | Naußlitz | Omsewitz | Wölfnitz

FESTE FEIERN

Am 31. Oktober endet nicht nur die Sommerzeit, sondern es wird auch Reformationstag gefeiert. Die Frauenkirche kann auf den 5. Jahrestag der Kirchweihe zurückblicken. Und ein Ausblick auf das neue Jahr: Vom 1. bis 5. Juni 2011 wird der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dresden stattfinden. Alle zwei Jahre versetzt der Kirchentag eine deutsche Stadt in „Ausnahmestand“. Über 100.000 Menschen feiern das Fest des Glaubens. Die meisten von ihnen sind unter 30 Jahre. Übernachten sollen sie unter anderem in Schulen. Die Veranstaltungen des Kirchentages sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben. Hinzu kommt der Dialog zwischen den Konfessionen und Religionen. Gottesdienste, Konzerte aller Musikrichtungen, Theater, Comedy, Ausstellungen, Gespräche sowie nicht zuletzt ein „Markt der Möglichkeiten“ in den Messehallen.

Schauen Sie doch mal auf die Homepage www.kirchentag.de. Es grüßt Sie herzlich

Steffen Dietrich



DIE GORBITZER HEIMATSTUBE zeigt auch Exponate aus der bäuerlichen Geschichte des Stadtteils.

Foto: HSG

Bier für den Dresdner Hof

Die Heimatstube in Gorbitz ist eine historische Fundgrube

Gorbitz. „Das habe ich noch nicht gewusst“, schüttelt eine ältere Dame ihren Kopf, „dass hier mal sechs Sorten Bier gebraut wurden...“ Sie betrachtet die alten Gerätschaften an der Wand, bäuerliche Arbeitsmittel längst vergangener Zeiten, Kummet, Sense, ein hölzernes Fässchen zum Wasserschöpfen und all die anderen Ausstellungsstücke und Infotafeln, die in der Heimatstube Gorbitz zu sehen sind. Das ist ein Klassenzimmer in der 135. Grundschule, in das die Exponate nach Schließung der Schule am Gorbitzbach (früher 132. POS) umziehen konnten dank engagierter Bürger. Dort hatte der Heimatkundelehrer Wolfgang Funk (1922 bis 2002) Altes zusammengetragen, meinte, dass auch ein Neubaugebiet eine bewahrenswerte Vergangenheit hat. Vor allem die Kinder sollten an originalen Gegenständen Vergangenes er-

leben und begreifen können. Er gründete am 1. September 1986 das „Informationszentrum und Heimatkundekabinett Gorbitz“, bereits damals öffentlich zugänglich. Am 8. Januar 1990 erhielt es den Namen des Schulmeisters und Heimatforschers „Friedrich August Leßke“, Schuldirektor und Ortschronist von Gorbitz (1841 bis 1904).

Am neuen Ort hat sich das Ehepaar Regina und Ralf Gaitzsch mit sachkundiger Liebe zur Geschichte dieser Ausstellung angenommen. Sie haben die Exponate geordnet, ergänzt, freuen sich über jeden alten Gebrauchsgegenstand, mit dem sie die Regale weiter füllen können. Informationsblätter zu verschiedenen Themenbereichen Gorbitzer Geschichte liegen aus und können gegen eine kleine Spende erworben werden, eine Bildschirmpräsentation ist fast fertig. Das alles ehrenamtlich,

mit wenig Geld, aber viel Enthusiasmus.

Kinder besuchen sehr häufig die Heimatstube, sie dürfen auch mal ein Stück Vergangenheit anfassen und ausprobieren. Die umliegenden Schulen nutzen die Heimatstube für lebendigen Sachkundeunterricht.

Was wünschen sich Regina und Ralf Gaitzsch im 25. Jahr des Bestehens? „Dass auch Erwachsene die Stube besuchen. Gorbitz hat eine interessante Geschichte.“ Am 1. September 2011 wird gefeiert, spätestens dann sollten die Gorbitzer „ihre“ Heimatstube kennen. (brh)

Heimatstube
„Friedrich August Leßke“
135. Grundschule,
Amalie-Dietrich-Platz 10
geöffnet mittwochs 13 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 4 11 29 00
Eintritt frei